

vollen Durcharbeitung des Stoffes wird man über unbedeutende Mängel und Irrtümer gerne hinwegsehen. Kein aufmerksamer Leser wird das Buch ohne reichen Gewinn aus der Hand legen. ARTHUR KÖNIG.

H. MAUDSLEY. *The cerebral cortex and its work.* *Mind*, Apr. 1890. S. 161—190.

Die Thatsache, daß Tiere, welche keine Hemisphären besitzen, vieler komplizierter Bewegungen fähig sind, legt die Vermutung nahe, daß auch beim Menschen die Großhirnrinde an der Ausführung solcher Bewegungen nicht direkt beteiligt ist. Wahrscheinlich führen keine sensorischen Nervenfasern direkt zur Rinde und keine motorischen direkt von ihr zu den Muskeln. Wenn also die Rinde Empfindungen und Bewegungen nicht direkt vermittelt, fragt sich, worin ihre Leistungen bestehen?

Der Grundplan des Nervensystems ist der einer einfachen Reflexbewegung. Die einfachsten Reflexe werden durch die Nervenzellen des Rückenmarks übertragen; zwischen denjenigen Rückenmarkszellen, welche die sensorischen Impulse aufnehmen, und denjenigen, welche die motorischen Impulse aussenden, baut sich nun aber ein Reflexsystem höherer Ordnung auf, auf diesem ein zweites von noch höherer Ordnung u. s. w.; und diese höheren Systeme dienen ebenso wie die niederen der Umsetzung von Eindrücken in passende Bewegungen. Das höchste solche System stellt sich in der Großhirnrinde dar, wo ein Nervenstrom von Zellengruppe zu Zellengruppe lange Zeit herumwandern kann, ehe er schließlichs hinabsteigt und zu einer äußeren Bewegung wird. Jeder Durchgang durch eine Ganglienzelle ist ein Rindenreflex, und jedem entspricht auf der psychischen Seite ein Gedanke. Ein Gedanke ist also, physiologisch betrachtet, ein Rindenreflex.

An diesen Rindenreflexen bemerken wir dieselbe Zweckmäßigkeit, die für die niedersten Reflexe charakteristisch ist; und dazu gehört, daß unsere Gedanken uns nicht jede Einzelheit der wirklichen Dinge vorführen, sondern nur solche Seiten derselben, welche für unser Leben praktisch wissenswert sind. Unsere Gedanken sind daher eigentlich nur Zeichen für die Dinge, und in der Manipulation solcher Zeichen besteht das logische Denken. Nur in zwei Beziehungen unterscheidet sich das Denken von der Reflexbewegung: erstens ist es sehr viel komplizierter, und zweitens ist es von Bewußtsein begleitet. Doch ist Bewußtsein nur das Licht, welches den vernünftigen Vorgang begleitet, nicht die Kraft, welche ihn bewirkt.

STRONG (Worcester, U. S. A.).

FÖRSTER (Breslau). *Über Rindenblindheit.* *Gräfes Archiv.* Bd. XXXVI (1) S. 94—108.

Bei einem 44jährigen Postbeamten stellte sich Ende 1884 ohne irgend welche erheblichen Begleiterscheinungen plötzlich ein vollständiger Ausfall der rechten Hälften beider Gesichtsfelder ein. Die Grenzlinie zwischen den Defekten und den funktionierenden Teilen umging den Fixations-